

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

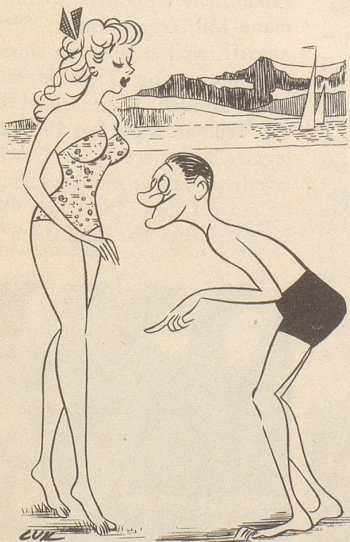
Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man lernt nie aus

Wirklich nicht, und in keiner Beziehung. Man sollte viel mehr lesen. Besonders Uebersetzungen. Da findet man die neuesten Er-rungenschaften auf sprachlichem Gebiet. Wunderlich-geniale Ausdrücke und Wendun-gen. Zu meiner Zeit hätten wir allerdings für eine solche freie Gestaltung unsrer Schul-aufsätze eins hinter die Ohren bekommen. So rauhe Sitten herrschten damals noch. Das Buch, aus dem ich ein paar Blüten gepflückt habe, ist amerikanischen Ursprungs. Somit hat wohl der Uebersetzer dermaßen unge-bührlich gewürgt. Bitte sehr, dies ist ein vollgültiger Ausdruck, auch so eine Neu-schöpfung. Nicht von mir, mir fällt schon nie so etwas Originelles ein.

Da ist also der Jimmy, ein netter Junge mit einer schweren Tolle dichten Schütterhaares. Da glaubte ich immer, ein Haarwuchs sei entweder oder. (Meiner ist schon mehr oder.) Der Joe hat sogar «krüllgelocktes» Haar, der Glückliche. Dabei denke ich unwillkürlich an frischgebackene Dauerwellen. «O daß sie ewig krüllgelockt blieben.» Die Helene, of-fenbar mit einem Hautleiden behaftet, «petzte sich fortwährend ihr grübiges Kinn». Da sind die «gradausblickenden Bostoner-Mädchen mit kalten weißen Bäuchen – und junge Männer mit ihren edlen Gedanken und heißen Wallungen». Sachen gibt's, in der «schwieligen Schwüle einer Großstadt mit ihrer pampigen Klebmase dunkler Süchte». Da ist die Nacht. Eine Nacht von «unge-mein murrender Leisigkeit». Ist das nicht ergreifend? Mir wurde ganz murrend. Und diese Landschaft! Da lagen «breit-prächtig hingepflätzt» die ungemähnten Aecker, in ihrer «brütigen Fruchtbarkeit», mit der stum-men Lebenskraft, die «die heiße stark rie-chende Erde um drei Uhr nachmittags hat, mit ihrem schläfernden, bebend durchhallten Geraun». Das hat mich mächtig angeheimelt. Ich bin nämlich auf dem Lande aufgewach-sen, und ringsherum lagen breit-prächtig hingepflätzt lauter ungemähnte Aecker. Was die heiße, stark riechende Erde betrifft, mit ihrem schläfernden, bebend durchhallten Ge-raun, da kann ich mich nicht mehr so recht



Der Heuchler

«Reizendes Kostüm-Muster!»

erinnern. Es ist ja auch schon ziemlich lange her. Und um drei Uhr war ich auch nicht immer zu Hause.

Vor allem aber war «der Hudson River wie das Licht. Blau war das Licht, von einem steilen Frontalblau wie der Morgen zu Fü-ßen der frontalauftragenden Hochhausklip-pen, blau war das Licht, von einem kühlen Vertikalblau».

Ich hab's. Ich kaufe mir für den Sommer ein kühl-vertikalblaues Kleidli – sobald ich die Stütz beisammen habe. Friderike

NB. Vielleicht nehme ich doch lieber ein warmes Horizontalrot für meine ohnehin schon reichlich vertikal dimensionierte Ge-stalt.

Es wird schon so sein, liebe Friderike, daß, wie einmal ein Böartiger gesagt hat, Uebersetzen die Kunst ist, einen Text aus einer fremden in eine dem Uebersetzer ebenfalls unbekannte Sprache zu übertragen! Uebrigens war vielleicht auch der Urtext schon kurios.

Dein schütter gekrülltes Bethli

Kleinigkeiten

Ich lese soeben, daß die Einnahmen aus Te-lephongesprächen von St. Moritz aus im letzten Februar diejenigen von Zürich über-troffen haben. St. Moritz hat 3000 Einwoh-ner, Zürich gegen 430 000, aber es sind na-türlich nicht allein die St. Moritzer, die den PTT so schöne Einkünfte eingebracht haben.

Eine herzige, junge Dame wurde eines Tages Sigmund Freud vorgestellt und bemühte sich sehr um eine passende Unterhaltung mit dem großen Manne. «Wissen Sie», erklärt sie ihm, «mich interessiert halt alles Intellektuelle – und Sie?»

Der Regisseur Marcel Carné beabsichtigt ein Buch von Gorki zu verfilmen. Ein Sternlein bemüht sich bei ihm um eine Rolle darin. «Welches ist Ihr Lieblingsschriftsteller unter den Russen?» erkundigt er sich. Und das Stern-lein: «Eigentlich vor allem Tolstojewski.»

Die Biologiekasse muß einen Aufsatz schrei-ben über das Thema «Alkohol und Zirkula-tionsstörungen». Eine der Arbeiten lautet kurz aber aufschlußreich: «Wenn einer Alkohol getrunken hat und Auto fährt, führt dies oft zu Zirkulationsstörungen.»

Eine Frau im Konfektionsgeschäft: «Mein Mann hat einen sehr speziellen Geschmack. Er sagt, Kleider über achtzig Franken stehen mir überhaupt nicht.»

Wiedersehen unter ehemaligen Studienkolle-gen: «Bist du eigentlich verheiratet?» «Ja. Ich war mit einer Braunen, einer Rothaari-gen und einer Hellblonden verheiratet – dort drüben sitzt sie.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauen-seite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Fritz! Fritz!
du bekommst ja eine Glutze!
Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten **BIRKENBLUT** wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmen, Fixator, Brillantine, Shampoo, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte. Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Wo Weissenburger sprudelnd quillt, weicht jeder Durst – und ist gestillt.
Weissenburger
Mineral- und Tafelwasser

HOTEL **SCHÜTZEN** SOLBAD
RHEINFELDEN
HEILT UND VERJÜNGT
Tel. 061 / 875004 Besitzer: Fam. Kottmann

Für Ihre Gesundheit vor jedem Essen ein Gläschen Biotta aus frischem Gemüse biologisch lakt fermentiert
Biotta-Säfte
Gemüsebau AG, Tägerwilen